



Aktionstag am 20.06.2012 für das Ökoprofit Projekt

Am Mittwoch, den 20.06.2012, wurde auf dem Campus und in der Hochschule ein Aktionstag vom Ökoprofit-Team durchgeführt, welches das Thema „Müllproduktion in Sankt Georgen“ zum Inhalt hatte.

Ziel dieser Aktion war es, die Bewohner, Studierenden wie Lehrende in Sankt Georgen auf das Thema des Müllverbrauchs und das Produzieren von Abfall aufmerksam zu machen und zu sensibilisieren. Folgende Themenschwerpunkte wurden an dem Tag durch Aktionen auf dem Gelände von Sankt Georgen zur Sprache gebracht:

Abfallmengen



Um auf die Abfallproduktion in Sankt Georgen aufmerksam zu machen, wurde auf dem Vorplatz der Hochschule als Beispiel eine Papier- und Restmülltonne hingestellt und die Anzahl der Leerungen pro Woche darauf beschriftet. Insgesamt werden pro Woche 3 Tonnen Altpapier und 4 Tonnen Restmüll produziert.

Dazu Zahlen über unsere Abfallmengen, die Sankt Georgen pro Jahr produziert:

- Ca. 12.600 Liter Biomüll
- Ca. 57.200 Liter Plastikmüll (das entspricht umgerechnet ca. 477 Gelbe Säcke)
- Ca. 171.600 Liter Papiermüll (das entspricht umgerechnet ca. 30.943 Skripte à 250 Seiten)

Ca. 202.400 Liter Restmüll

Diese Mengen übersteigen nicht die Durchschnittswerte eines Kleinbetriebes, jedoch kann durch das Mitwirken bei der richtigen Mülltrennung die Abfallmengen erheblich reduziert werden. In Sankt Georgen herrscht beispielsweise noch nicht überall eine ordentliche Trennung von Papier- und Restmüll.

Bitte achten Sie mit darauf, dass wir so einen Beitrag für die Umwelt schaffen können.

Abfallbeutelverbrauch



Um den wöchentlichen Verbrauch von Abfallbeuteln in Sankt Georgen sich bildlich vorstellen zu können, half der Blick in die Aula: hier wurde die Menge der in Sankt Georgen verwendeten Müllbeutel ausgehangen.

Einige Tipps zur Müllvermeidung und deren Auswirkung:

- Müllbeutel können gespart werden, wenn Papier von Restmüll getrennt wird. Für Papiermüll werden keine Müllbeutel gebraucht.
- In Sankt Georgen werden etwa 694 Müllbeutel pro Woche verwendet. Sie sind „passiver Müll“, weil sie mit dem Abfall entsorgt werden.
- Es ist nicht nur ökologisch, sondern auch finanziell besser, wenn Papier vom Restmüll getrennt wird. Altpapier kann recycelt werden und wird so wieder als Rohstoff genutzt.
- Altpapier kann reduziert werden, indem man Blätter doppelseitig beschriftet. Außerdem sollte man sich überlegen, ob man wirklich alles Mögliche kopieren muss. Eine Alternative ist z.B. die Nutzung eines Buchscanners.
- Alte Kopien können auch noch als Schmierzettel genutzt werden.

Informationsstand in der Mensa

An dem Aktionstag konnte man am Informationsstand in der Mensa mehr über das Thema ÖKOPROFIT in Sankt Georgen erfahren. U. a. wurden auch die erstellten Flyer verteilt.

Gewinnspiel

Zu guter Letzt gab es ein Gewinnspiel, bei der folgende Fragen beantwortet werden mussten:

Frage 1: Wie viele Abfallbeutel hängen im Atrium? *Antwort: 694 Stück*

- Gewinner: Bleckmann, David; Hüsing, Marco; Bucher Ewllis, Tamine

Frage 2: Wie viel Liter Papiermüll verbraucht Sankt Georgen in der Woche? *Antwort: 3300l*

- Gewinner: Wortelboer, Rolf; Moos, Verena; Zender, Toni

Preise können an der Pforte abgeholt werden.

Reaktionen

Auf unsere Überraschungsaktion gab es ganz unterschiedliche Reaktionen der nicht vorbereiteten Besucher. So wurde der schlechte Geruch der Plastiktütenbahnen bemängelt und es gefiel nicht die ästhetische Veränderung des Hochschulinnenraumes. Durch die Aktion sei der Raum abgewertet und für Künstler damit unattraktiver geworden.

Nachdem die Lüftung angestellt wurde, verschwand der Geruch bald. Da sich die Gruppe entschlossen hat, angesichts der Kritik die Ausstellung nach zwei Tagen zu beenden, bestand das Problem der Raumverunstaltung nicht mehr. Aus der Diskussion ergab sich die Überlegung mit einem Künstler oder einer Künstlergruppe eine Aktion etwa im Park zu planen. Lassen Sie sich überraschen! Es gab auch viele positive Rückmeldungen. So kamen einige Kommentare wie: „Gute Idee“

„Schön, dass so was gemacht wird, schön bunt.“

„Finden wir gut, dass Sankt Georgen da mitmacht“

Einige waren sehr überrascht, dass man mit Müllbeuteln den Innenraum der Hochschule so stark verändern kann.